



Foto: Dragana TATIC

Das Verbrenner-Verbot der EU ab dem Jahr 2035 sorgt eine Woche vor der Europawahl im Kanzleramt für eine „Mobilmachung“. Am Montag lud Bundeskanzler Nehammer zu einem Gipfel, bei dem die Aufhebung des Verbots vorbereitet werden sollte.

### Nehammer lädt zu Autogipfel

Unsere Wirtschaft und die technische Industrie stöhnen unter Auftragsmangel, dabei liegt die Lösung vor der Tür.

Vielleicht wissen nicht alle Österreicher, dass wir seit Jahrzehnten eine florierende Autoindustrie im Lande haben. Was viele Jüngere unter uns nicht wissen: dass seit diesen Jahrzehnten der Austro-Porsche im Gespräch ist (war). Weshalb wir damals diese Pläne aufgegeben haben, lässt sich vielleicht erklären – nicht erklären lässt sich jedenfalls, dass wir diesen Plan nicht jetzt endlich in die Tat umsetzen. Die

technische Infrastruktur wäre gegeben, das Know-how wäre gegeben, und eines ist ganz sicher – schon alleine aus patriotischen Gründen würden sich die Autofahrer und Autofahrerinnen auf diesen Wagen stürzen, und auch in der restlichen Welt würde dieses Produkt sicher gut angenommen werden.

Friedrich Leisser, per E-Mail

### Wankelmütige ÖVP

Biegsamer als ein Wasserschlauch – so präsentiert sich die ÖVP im Wahlkampf. Vor Kurzem noch hat sie dem Green Deal zugestimmt, jetzt, im Wahlkampf, beugt sie sich dem Druck der öffentlichen Mei-

nung, um jene nicht zu vergaulen, die nach wie vor auf den Verbrennermotor schwören, was man dem Einzelnen zwar nicht verübeln kann, aber moderne, vorwärtsschauende Politik, Politik mit Hausverstand, wie die ÖVP so gerne plakatiert, sieht anders aus. Und ich gebe Herrn Kogler recht, wenn er meint, dass, wäre derart rückschrittlich auch im 19. Jh. Politik gemacht worden, wir noch immer am Pferdefuhrwerk saßen.

Was ist die ÖVP noch bereit, auf dem Altar des Wahlkampfs zu opfern? Man darf gespannt sein!

Reinhard Scheiblberger,  
Niederranna

# Das freie Wort

BRIEFE AN DEN HERAUSGEBER

Die Leserbriefे der „Krone“ finden Sie online unter [www.krone.at/dasfreiewort](http://www.krone.at/dasfreiewort)

## Das muss jetzt aufhören!

Danke für die in der Tat ganz wichtige Wortmeldung der „Krone“-Redaktion vom 3. 6., die uns alle aufwecken sollte. Die moralische Dauergängelung durch eine zumeist demokratisch nicht legitimierte Minderheit muss wirklich aufhören. Denn es geht nicht an, dass sich die Mehrheit der Österreicher, die weder rassistisch noch nationalsozialistisch ist, andauernd am Nasenring vorführen lassen muss, nur damit das übersteigerte Umerziehungsverlangen einer hysterisch agierenden Minderheit befriedigt werden kann. Songverbote und Culture Cancelling (z. B. Verbot von Winnetou etc.) sind nämlich genaue jene Attribute, die uns sukzessive unsere demokratischen Grundrechte nehmen und

### GASTKOMMENTAR

## Gedanken zum viel diskutierten Renaturierungsgesetz

Derzeit herrscht ein intensives Ringen um das Renaturierungsgesetz. Die Befürworter fordern ein Ende der Blockade seitens der Bundesländer, um Österreichs Zustimmung zum EU-Renaturierungsgesetz zu erreichen. Wir als Land- und Forstwirte, die täglich mit der Natur arbeiten, müssen uns am Klima der Zukunft und nicht an der Vergangenheit orientieren. Wir teilen die zentrale Ansicht, dass es dringend wirksamer Klimaschutzmaßnahmen be-

darf, um die Erwärmung unserer Erde einzudämmen. Allerdings lehnen wir das vorgeschlagene Gesetz, das eine Renaturierung von Ökosystemen vorsieht, in seiner aktuellen Form ab. Wir begrüßen, die Erkenntnis der Bundesländer, dass es das falsche „Werkzeug“ für eine lebenswerte Zukunft ist.

Aus den vergangenen 20 Jahren mit Natura 2000 sollten wir gelernt haben, dass die Natur dynamisch ist. Ein „Wie-

derherstellen“ von schützenswerten Lebensräumen klingt im ersten Moment zwar ansprechend, bleibt in der Praxis aber oft unmöglich, da jedes Schutzgut eine klimatische Bandbreite besitzt, in der es überleben und gedeihen kann. In Österreich haben wir jetzt schon eine Erhöhung der Jahresmitteltemperatur von über 3 Grad, und Studien zufolge werden bis zum Ende des Jahrhunderts weitere 3 bis 5 Grad dazukommen. Durch in Summe 6 bis 8 Grad Erwärmung ist die Temperaturamplitude der meisten Schutzgüter bei Weitem überschritten. Ein Regel-

werk, das bei diesem Szenario in die Vergangenheit blickt, grenzt an „Dummheit“.

Um dieser Bedrohung Herr zu werden, müssen wir in die Zukunft schauen, kommende Klimaszenarien prognostizieren und eine Genetik verwenden, die diesen Bedingungen mit großer Wahrscheinlichkeit standhält. Die Natur ist ein dynamisches System, das durch nachhaltige Bewirtschaftung Unterstützung braucht, um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen. Die Klimakrise können wir nur lösen, indem wir aktiv unsere

absehbar in einer Gesinnungsdiktatur enden werden. Eines dieser Grundrechte ist auch die Meinungsfreiheit – und diese kann und muss immer beansprucht werden dürfen, solange niemand dadurch persönlich beleidigt oder diskreditiert wird.

Martin Krämer, per E-Mail

### Allheilmittel Windräder

Materialaufwand für ein durchschnittlich großes Windrad: Man benötigt Eisenerz aus Brasilien, Kupfer aus Peru und Chile, Silber aus Mexiko und Argentinien, Bauxit aus Guinea sowie Seltene Erden aus China. 900 m<sup>3</sup> Beton, 150 Tonnen Stahl, 25 Tonnen Kupfer, etwa 1500 Liter Öl und über 20.000 Liter Diesel, um bei Windstille die Stromversorgung aufrechtzuerhalten! „Wo ein Wille, da ein Windrad“, heißt es bei den Grünen. Und nicht zu vergessen, die Schönheit der Landschaft profitiert natürlich auch von den genialen Windrädern!

Da kann man nur hoffen, dass Windräder mit zunehmender Betriebsdauer nicht zu „kränkeln“ anfangen!

Peter Blaschek, Wien

### Was Extremisten eint

Extremisten aller Art bräuchten keinen Farbfernseher! Deren Weltbild lässt sich in Schwarz-Weiß viel besser darstellen.

Werner Pregetter, Leoben

*Landbewirtschaftung anpassen. Dadurch machen wir Wälder und Ökosysteme widerstandsfähiger und fördern gleichzeitig Artenvielfalt.*

*Um das zu erreichen, benötigen wir ein Klimaanpassungsgesetz mit Naturverstand und einen Dialog auf Augenhöhe, um vorausschauend, sachlich und fundiert gemeinsam klimafitte Ökosysteme zu ermöglichen.*

MARKUS HOYOS  
Forstwirt



Foto: Imre Antal

# Leere Versprechungen

Europa schafft sich ab, die Überschrift von DI Dr. Klaus Woltron in „Quergedacht“ zeigt die traurige Realität der EU auf. Im Jahr 2000 beschlossen die Regierungschefs die „Lissabon-Strategie“. Die EU mit 450 Millionen Menschen sollte „zum wettbewerbsfähigsten, innovativsten Wirtschaftsraum der Welt“ werden. Die Realität sieht anders aus. Schulden 1330 Milliarden Euro, Wirtschaft stagniert, Kaufkraftverlust seit 2000 – unglaubliche 36%, Gründungsverträge gebrochen, Kriegswirtschaft – in Vorbereitung, Entscheidungen oft

## Leserbriefe zum EU-Theater

BRIEFE AN DEN HERAUSGEBER

undemokratisch, USA-Hörigkeit: in jeder Hinsicht.

Die Migration, ein Problem, das alle Bürger der EU bewegt, ist ungelöst. Es geht um Verteilung statt um das Stoppen des Migrantstroms. Die Kriminalitätsraten steigen ebenfalls in (fast) allen EU-Staaten dramatisch an. Eine Lösung ist in weiter Ferne.

Für das Europäische Parla-

ment sind in der gesamten EU etwa 8000 Beamte und sonstige Bedienstete tätig. Dem gegenüber stehen 29.000 Lobbyisten mit einem Budget von sagenhaften 1,3 Milliarden Euro/Jahr. Das sind 3,6 Lobbyisten pro Beamten. Ja, da ist man als Beamter bestimmt vollkommen uneinflussbar und immer nur dem Fachwissen verpflichtet – oder!? Brüssel gibt für die Verwaltung die unvorstellbare Summe von 8,22 Milliarden Euro aus!! Nüchtern betrachtet, sind fast alle Versprechungen leere Versprechungen geblieben!

Gerhard Forgatsch, Wien

### Erste Bundeskanzlerin Österreichs

Die überaus beliebte österreichische Bundeskanzlerin und Ex-Richterin Brigitte Bierlein, eine gut aussehende, charmante Dame, ist tot. Sie verstarb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 74 Jahren.

Frau Bierlein, die sich anfangs wehrte, dieses schwere verantwortungsvolle Amt zu übernehmen, hat ihre Aufgabe verantwortungsvoll und souverän gemeistert. Dafür ist ihr zu danken! Viele Menschen hätten sich gewünscht, sie hätte das Bundeskanzleramt mit ihrer unparteiischen Experten-Regierungsmannschaft überhaupt weitergeführt. Das hätte unserem Land auch gutgetan.

Frau Bierlein wird uns fehlen. Unser tiefes Mitgefühl gehört nun ihrer Familie!

Heinz und Christine Vielgrader,  
Rappoltenkirchen

### Die Kanzlerin der Herzen

Trauer um Dr. Brigitte Bierlein. Diese Frau hat gezeigt, was es heißt, fleißig und strebsam zu sein. Bei vielen Ämtern, die sie ausführte, war sie die Erste und geht auch in die österreichische



Foto: AFP/JOHN THYS

Brigitte Bierlein, die erste österreichische Bundeskanzlerin, ist am Montag nach einer kurzen schweren Erkrankung verstorben.

Geschichte ein als die erste Kanzlerin im Land. Sie hat ihre Aufgabe sehr gut gemeistert. Frau Dr. Bierlein wird uns immer im Herzen bleiben.

Oliver-Helmut Gerstbauer, Wien

### Kurzzeitkanzlerin Bierlein

Die Kurzzeit-Bundeskanzlerin und hervorragende Juristin Brigitte Bierlein ist überraschend im 75. Lebensjahr

verstorben. Sie hat mitgeholfen, die durch den Ibiza-Wirbel ausgelöste Regierungskrise zu bewältigen. Viele Menschen im Land bedauern nun das überraschende Ableben dieser herausragenden Persönlichkeit. Brigitte Bierlein bleibt uns als erste Bundeskanzlerin in guter Erinnerung – als eine Frau in diesem Land mit Heimatliebe und Verstand.

Franz Weinpotter, per E-Mail